

Anlagen zum 1./2. Korintherbrief

A. Materialien zum 1Kor

1. Hintergrundinformationen
2. Kurzkomentar zum Bibeltext

B. Anlagen 1Kor

3. diverse Gliederungen Seite 1-7
4. Fragen zum Text (Kap. 1-16) – *liegt bereits vor* *bitte einfügen*
5. Beobachtungen zu Verfasser / Empfänger / Themen– *neu* Seite 8-12
6. Textkopien Bibeltext (Elberfelder, unrevidiert) – *liegt bereits vor* *bitte einfügen*
7. Literaturverzeichnis 1/2Kor Seite 13-16

8. Materialien & Anhänge:
 - a) Allgemein:
 - Wer sind die Korinther? (1Kor allg.) Seite 17-18
 - b) Ehe:
 - Positionspapier Scheidung (1Kor 7) Seite 19-20
 - c) Mann & Frau:
 - Positionspapier Kopfbedeckung (1Kor 11) Seite 21-23
 - d) Charisma:
 - Taufe & Erfüllung mit H. Geist (1Kor 12,13) Seite 24-25
 - Aufhören Zungenrede? (1Kor 13) Seite 26-27
 - e) Gemeinde:
 - Vorkommen „Zusammenkommen d. Gemeinde“ (1Kor 11-14) Seite 28

C. Materialien zum 2Kor

9. Hintergrundinformationen
10. Kurzkomentar zum Bibeltext

D. Anlagen zum 2Kor

11. diverse Gliederungen
12. Fragen zum Text (Kap. 1-13)
13. Beobachtungen zu Verfasser / Empfänger / Themen
14. Textkopien Bibeltext (Elberfelder, unrevidiert)

Kurzgliederung 1Korinther

- Uwe B.

- I. Einleitung (1,1-9)**
1. Begrüßung (1,1-3)
 2. Danksagung (1,4-9)
- II. Apostolische Anordnungen zu mitget. Problemen der Kor (1,10-6,20)**
1. Das Problem der Spaltung (1,10-4,21)
 2. Das Problem der Hurerei (5,1-13)
 3. Das Problem des Rechtsstreits (6,1-11)
 4. Das Problem der Unmoral (6,12-20)
- III. Apostolische Stellungnahmen zu gest. Fragen der Kor (7,1-14,40)**
1. Stellungnahme zur Frage von Heirat & Ledigsein (Kap. 7,1-40)
 2. Stellungnahme zur Frage v. Götzenopferfleisch- und dienst (8,1-11,1)
 3. Stellungnahme zur Rolle von Mann & Frau (Kap. 11,2-16)
 4. Stellungnahme zum Mahl des Herrn (Kap. 11,17-34)
 5. Stellungnahme zur Frage der geistl. Gaben (Kap. 12,1-14,40)
- IV. Apostolische Anordnungen zu allg. Fehlverhalten der Kor (15,1-16,4)**
1. Zur Frage der leiblichen Auferstehung (15,1-58)
 2. Zur Frage der Sammlung für die Heiligen (16,1-4)
- V. Schluss (16,5-24)**
1. Persönliche- und Reisepläne des Apostels (16,5-9)
 2. Ermahnungen und Grüße des Apostels (16,10-24)

Der 1. Korintherbrief

- Langgliederung Uwe B.

I. Einleitung (1,1-9)

1. Begrüßung (1,1-3)
2. Danksagung (1,4-9)

II. Apostolische Anordnungen zu Problemen der Kor (1,10-6,20)

1. Das Problem der Spaltung – nach D. Gooding (1,10-4,21)
 - Spaltung ist in Widerspruch zum „*Christus des Evangeliums*“ (1,10-17), weil ...
 - es so tut, als gäbe es einen paulinischen, apolloniarischen und einen petrinischen „Christus“ (13)
 - weil es das Kreuz verdunkelt (17)
 - Spaltung ist in Widerspruch zum „*Instrument des Evangeliums*“ (1,18-21), weil ...
 - das Kreuz die eig. „Weisheit“ zur „Torheit“ erklärt (18-19)
 - die Errettung nicht d. „Weisheit“ geschehen kann (20-21)
 - Spaltung ist im Widerspruch zur „*Charakter des Evangeliums*“ (1,23-31), weil ...
 - Juden & Griechen, durch die Predigt des Gekreuzigten gerettet wurden (23-24)
 - die „Torheit“ der Botschaft dem Charakter der Empfänger entspricht ... (25-28)
 - das Evangelium alle Ehre Gott zuschreibt (29-31)
 - Exkurs: Der Charakter der apostolischen „*Predigt des Evangeliums*“ (2,1-16)
 - der apostol. Botschafter entsprach dem Charakter des Evangeliums (1-5)
 - die apostol. Botschaft wird nur von den „Vollkommenen“ verstanden (6-9)
 - die apostol. Botschaft wird nur durch Offenb. vermittelt (10-16)
 - ⇒ Beispiel aus dem natürlichen Bereich (10-11a)
 - ⇒ Übertragung auf den göttlichen Bereich (11b-13)
 - ⇒ diese Offenbarung wurde „uns“ durch X Geist geschenkt wurde (14-16)
 - Durch die Spaltung (3,1-23) ...
 - offenbaren sich die Korinther als *nicht* „Geistliche“ (3,1-3)
 - werden die Apostel von Dienern zu Herren erhöht (3,4-9)
 - droht das Werk zerstört zu werden (3,10-17)
 - werden die Gläubigen des Reichtums Christi beraubt (3,18-23)
 - Bewahrung vor Spaltung (4,1-21), geschieht ...
 - durch Selbstbeurteilung (4,1-5)
 - durch das Vorbild und die Ermahnung der Apostel (4,6-21)
2. Das Problem der Hurerei (5,1-13)
 -

- 3. Das Problem des Rechtsstreits (6,1-11)
 -
 - 4. Das Problem der Unmoral (6,12-20)
 -
- III. Apostolische Stellungnahmen zu Fragen der Kor (7,1-14,40)**
- 1. Stellungnahme zu Heirat, Scheidung, Ledigsein (Kap. 7,1-40)
 -
 - 2. Stellungnahme zu Götzendienst und Opferfleisch (8,1-11,1)
 -
 - 3. Stellungnahme zum richtigen Verhalten beim Beten & Weissagen von Männern und Frauen (11,2-11,16)
 -
 - 4. Stellungnahme zum Missbrauch des Herrenmahls (11,17-34)
 -
 - 5. Stellungnahme zum richtigen Gebrauch der geistlichen Gaben (Kap. 12,1-14,40)
 -
- IV. Apostolische Anordnungen zu Fehlverhalten der Korinther (15,1-16,4)**
- 1. Zur Frage der leiblichen Auferstehung (15,1-58)
 - Die Gewissheit der Auferstehung (15,1-34)
 - Einwänden gegen die Auferstehung (15,35-58)
 - 2. Zur Frage der Sammlung für die Heiligen (16,1-4)
 -
- V. Schluss (16,5-24)**
- 1. Persönliche -und Reispläne des Apostels (16,5-9)
 - 2. Ermahnungen und Grüße des Apostels (16,10-24)

Gliederung nach William MacDonald (textorientiert)

- 1.Korinther

1. Einführung (1,1-9)

- Gruß (1,1-3)
- Danksagung (1,4-9)

2. Unordnung in der Gemeinde (1,10-6,20)

- Spaltungen unter den Gläubigen (1,10-4,21)
- Sittenlosigkeit unter den Gläubigen (Kap. 5,1-13)
- Rechtsstreit unter den Gläubigen (6,1-11)
- Sittliche Laxheit unter den Gläubigen (6,12-20)

3. Apostolische Antworten auf Gemeindefragen (7,1-14,40)

- Über Heirat und Zölibat (Kap. 7,1-40)
- Über das Essen von Fleisch, das zuvor den Götzen geopfert wurde (8,1-11,1)
- Über die Kopfbedeckung der Frau (11,2-16)
- Über das Herrenmahl (11,17-34)
- Über die Geistesgaben und ihren Gebrauch in der Gemeinde (Kap. 12,1-14,40)

4. Die Antwort des Paulus an die Leugner der Auferstehung (15,1-58)

- Die Gewißheit der Auferstehung (15,1-34)
- Überlegungen zu Einwänden gegen die Auferstehung (15,35-57)
- Abschließender Aufruf angesichts der Auferstehung (15,58)

5. Der abschließende Rat des Paulus (16,1-24)

- Über die Sammlung (16,1-4)
- Über seine persönlichen Pläne (16,5-9)
- Abschließende Ermahnungen und Grüße (16,10-24)

Kurze Gliederung nach John MacArthur (textorientiert)

- 1.Korinther

Die Berufung und der Segen der Heiligen (1,1-9)

Irrtümer und Probleme innerhalb der Gemeinde (1,10 – 16,4) bezüglich:

- Einheit (1,10 - 3,23)
- Knechtschaft (4,1-21)
- Moral (5,1 - 6,20)
- Ehe (7,1-40)
- Freiheit (8,1 - 11,1)
- Männer und Frauen in der Gemeinde (11,2-16)
- Das Mahl des Herrn (11,17-34)
- Geistesgaben (12-14)
- Die Auferstehung (15)
- Verwaltung (16,1-4)

Persönliche Pläne und Grüße (16,5-24)

Gliederung nach F. Colvin / D. Gooding (themenorientiert)

- 1.Korinther

1Kor 1,9: „Gott ist treu, durch den ihr berufen worden seid in die Gemeinschaft seines Sohnes ...“

1Kor 1-4	<u>Der Mensch im Verhältnis zu Gott</u> <ul style="list-style-type: none">• Gefahr: Vertrauen in den Menschen, statt in Gott• Lösung: Das KREUZ > Christus gekreuzigt die Weisheit und die Kraft Gottes	
1Kor 5-7	<u>Der Mensch im Verhältnis zu seinem Körper + zur Ehe</u> <ul style="list-style-type: none">• Gefahr: falsche Freiheit / falsche „Liebe“• Lösung: PASSAH und UNGESÄUERTE BROTE > Christus geopfert Wir, um einen Preis erkaufte / gehören nicht uns selbst	
1Kor 8-10	<u>Der Mensch im Verhältnis zu Gott</u> <ul style="list-style-type: none">• Gefahr: götzendienerische Untreue gegenüber Gott• Lösung: Der TISCH DES HERRN > Gottes Eifersucht	

1Kor 10,13b: „Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, daß ihr über euer Vermögen versucht werdet, ...“

1Kor 11,7: „... der Mann (... ist) Gottes Bild und Herrlichkeit ...; die Frau aber ist des Mannes Herrlichkeit.“

1Kor 11	<u>Christus: Haupt des Menschen / Sein Königtum + Gesetz</u> <ul style="list-style-type: none">• Gefahr: Untreue gegenüber dem Herrn Jesus• Lösung: Der TOD des Herrn / das HERRENMAHL; d. Neue BUND und die SYMBOLE des Hauptseins / der Herrlichkeit	
1Kor 12-14	<u>Christus: Der Leib Christi</u> <ul style="list-style-type: none">• Gefahr: zügel- und lieblose / eigennützige Ausübung der Gaben• Lösung: die LIEBE (= Christus), als der vortrefflichere Weg	
1Kor 15	<u>Christus: der 2. Mensch / der Erstling der Entschlafenen</u> <ul style="list-style-type: none">• Gefahr: theologische Theorien zerstören das Evangelium• Lösung: Zurück zum EVANGELIUM: Christus starb, wurde begraben, ist auferstanden, wurde gesehen und kommt wieder ...	

1Kor 15,49: „... wie wir das Bild des Irdischen getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen.“

Gliederung nach I. Jensen (tabellarisch)

- 1.Korinther

		Stellungnahme zu Berichten		Beantwortung von Fragen					
1	1,10	5	6	7	8	11,2	15	16	
Anweisungen / Probleme	Parteiungen	Unzucht		Unordnungen und Schwierigkeiten				<u>Probleme mit der Auferstehung</u>	Schluß
	<u>Probleme der Gemeinde</u>		<u>Menschliche Probleme</u>		<u>Probleme bei der Anbetung</u>				
	DAS EVANGELIUM ALS DIE LÖSUNG DER PROBLEME								

- **Stellung:** *Das Evangelium, ... in dem ihr auch stehet (15,1)* _____
 - **Umgestaltung:** *So werden auch wir das Bild des himml. tragen (15,49)* _____
 - **Belohnung:** *Eure Mühe im Herrn ist nicht vergeblich (15,49)* _____
-
- **Schlüsselworte:** Liebe, Auferstehung, Kreuz, Geist, Leib, Gaben, Weisheit, Mensch, Unzucht
 - **Schlüsselvers:** 1Kor 15,57

Quelle: I. Jensen Die Geburt der Gemeinde (engl.: „Survey of the New Testament“)

Beobachtungen zum Text: 1. Korintherbrief

<ul style="list-style-type: none"> • „Scanne“ den gesamten Text und notiere, was Du über <ol style="list-style-type: none"> 1. die Empfänger 2. den Verfasser 3. die angesprochenen Themen & Probleme erfährst • Notiere Dir auch (Beobachtungs-) Fragen, die Du zum Text hast 	
• Empfänger	Stelle
Kapitel 1	
<ul style="list-style-type: none"> – K. sind „Gemeinde Gottes, Geheiligte in Christo, berufene Heilige“ – Brief gilt neben K. auch allen Christen (!) > „samt allen an allen Orten“ – K. haben keinen Mangel an Charismen – K. haben Spaltung unter sich... (Kontakt zu Chloe) – K. sind teilweise durch Paulus getauft – die gläubigen K. sind „nicht viele Edle“... - aber: „in Christo“ 	<p>1,2 1,2 1,7 1,10 (1,11) 1,14-16 1,26.30</p>
Kapitel 2	
<ul style="list-style-type: none"> – „uns“ hat der Geist Gottes etwas offenbart ... – d.h. auch die Kor haben den Geist Gottes empfangen... 	<p>2,10 2,10</p>
Kapitel 3	
<ul style="list-style-type: none"> – K. sind fleischlich, unmündig, nicht geistlich – K. sind streitsüchtig – K. sind „Gottes Bau“, Werk Pauli – K. sind Gottes Tempel (heilig!) – K. wird gesagt „alles ist Euer“ – was bedeutet das? – K. denken, weise zu sein 	<p>3,1 3,3 3,9 3,16f 3,23 3,18.19 (vgl. 3,1)</p>
Kapitel 4	
<ul style="list-style-type: none"> – K. sind satt, „reich“, wollen vor der Zeit (o. Paulus) herrschen, sind aufgeblasen 	4,8.18
Kapitel 5	
<ul style="list-style-type: none"> – K. haben Hurerei in der Gemeinde – K. sie sind sogar stolz auf diese ihre „Freiheit“ – einige dagegen scheinen sich „ins Kloster“ zurückziehen zu wollen 	<p>5,1 5,6 5,10</p>
Kapitel 6	
<ul style="list-style-type: none"> – K. haben Rechtsstreit miteinander, aber keinen Schlichter – K. haben sündige Vergangenheit, sind aber Gereinigte – K. leben in Genussucht (Essen, Hurerei) 	<p>6,1-7.5 6,9.10; 6,11 6,12ff</p>
Kapitel 7	
<ul style="list-style-type: none"> – K. haben Paulus einen Brief geschrieben – P. muss falsche Einstellung der K. zur Ehe korrigieren 	7,1
Kapitel 8	
<ul style="list-style-type: none"> – K. denken „Erkenntnis“ zu haben > jedoch: Freiheit ohne Liebe – K. haben Konflikte zw. Engen/Weiten, Starken/Schwachen – K. werten geistl. Stand des Einzelnen an seiner Haltung zum (Fleisch-) „Essen“ 	<p>8,1.10 8,7 8,8</p>
Kapitel 9	
<ul style="list-style-type: none"> – Die Existenz der K. bestätigt P. Apostelschaft > 	9,1

– K. kritisieren Paulus > 3,3	
Kapitel 10	
– K. denken gut „zu stehen“	10,12
– P. fordert sie als die „Verständigen“ zu eigenem Urteil auf	10,15
Kapitel 11	
– K. halten die apostolischen Überlieferungen	11,2
– K: haben Probleme hinsichtlich des Rollenverständnisses	11,3ff
– K. haben offenbare Spaltungen während ihrer Zusammenkommen	11,18
– K. sind teilweise betrunken am Tisch des Herrn	11,21
– K. kehren ihre sozialen Unterschiede im Gottesdienst hervor	11,22
– K. sind teilweise krank & ein gut Teil entschlafen > Gericht	11,30
Kapitel 12	
– K. sind unkundig über geistl. Gaben	12,1
– K. sind (mit allen anderen X) zu einem Leib getauft	12,13
– K. sind „Christi Leib“ vor Ort	12,27
Kapitel 13	
– K. haben einen erheblichen Mangel an Liebe	Kap. 13
Kapitel 14	
– K. streben nach geistlichen Gaben	14,1.12
– K. haben Mangel an Erbauung i.d. Gemeinde (wegen Kap. 13)	14,12
– K. sind naiv und chaotisch	14,20 und 23.33.40
– K. reden zuviel in Sprachen, teilweise sogar ohne Ausleger	14,27-29
– K. lassen zuviele Propheten ohne Beurteilung reden	14,20 und 23.33.40
– K. lassen Frauen fälschlicher Weise im Gottesdienst reden	14,34
– K. sollen Zungenrede nicht verbieten	14,39
Kapitel 15	
– K. haben das Evgl. (Christus gestorben, begraben, auferstanden) geglaubt	15,1-2
– einige K. leugnen jedoch die allg. Auferstehung (des Leibes)	15,12
– Sie sind unwissend über Gott und „Toren“	15,34 und 35
Kapitel 16	
– K. sollen die Mitarbeiter anerkennen	16,15ff
– K. sollen für die Heiligen in J. Geld sammeln	16,2
nach K. Urteil gibt es „Bewährte“ unter ihnen für „Geldtransport“...	

• Verfasser	Stelle
Kapitel 1	
– P. ist ein Apostel (durch Gottes Willen! = Autorität)	1,1
– P. schreibt zusammen mit Sosthenes (dem Bruder); vgl. Apg. 18,17	1,1
– Christus ist P. und der K. HERR,	1,2
– P. hat Kontakt zu Chloe's Haushalt	1,11
– P. hat wenige K. pers. getauft, außer: Krispus, Gajus & Stephanas	1,14-16
– P. predigt Christus als gekreuzigt	1,23
Kapitel 2	
– P. hat (in Korinth) ohne Gebrauch von Rhetorik gepredigt	2,1
– Er tat es in Angst, aber in Kraft	2,3-4
– P. predigt die (ehem. geheime) Weisheit Gottes zu den „Vollkommenen“	2,7

– Er tut es durch eine Offenbarung des Geistes Gottes	2,10.12
– P. benutzt eine dem geistl. Inhalt seiner Botschaft entsprechende Form	2,13
Kapitel 3	
– P. gab den K. „Milch“ zu trinken	3,2
– P. und die anderen sind lediglich Diener und Mitarbeiter	3,5.9
– P. ist ein Architekt (!) der den Grund eines geistl. Hauses legt	3,10
– P. und die anderen gehören alle miteinander den K.	3,22
Kapitel 4	
– P. und die anderen sind lediglich Diener und Verwalter	4,1
– Verwalter sollen treu sein aber nicht über ihre „Qualitäten“/Lohn grübeln	4,2.3-6
– P. und die Apostel allg. sind die Letzten, Narren, ohne Besitz, Dreck...	4,9.10.11.13
– P. ist der K. Vater (≠ Zuchtmeister); er stellt sich als ihr Vorbild dar	4,15.16
– P. hat Tim. gesandt & wird bald selbst zu den K. kommen	4,17.19
– Dabei wird er die Aufgeblasenen in Kraft zurechtweisen	4,19-21
Kapitel 5	
– P. hat im Geist anwesend bezügl. der Hurerei geurteilt	5,3
– P. hat in einem früheren Brief etwas bezügl. Umgang mit Hureren erwähnt	5,9-11
Kapitel 6	
– <i>entfällt</i>	
Kapitel 7	
– P. hat einen Brief der K. bekommen	7,1
– P. ist selber ledig	
– P. fügt den Anweisungen Christi bezügl. Scheidung (7,10 mit Matth. Kap. 5 & 19) die apostol. Lehre bezügl. Zusammenbleiben von Ehepartnern nach Ihrer Bekehrung hinzu. („gebiete ich, nicht der Herr“)	7,12-16 (vgl. 7,10-11)
– Gleiches tut er bezüglich des Ledigbleibens (evtl. Ledigbleiben der Tochter)	7,25ff
– P. will die K. ohne Sorgen sehen (deswegen o. Anweisungen)	7,32
Kapitel 8	
– P. würde kein Fleisch essen, wenn es jemand vor Sünde bewahren würde	8,13
Kapitel 9	
– P. macht von seinen Rechten in vielen Bereichen keinen Gebrauch	9,1-6.15
– P. Evangeliumsverkündigung ist nicht freiwillig, sondern aus Pflicht	9,16-17
– P. Lohn im Predigen ist, dass er es kostenlos tut...	9,18
– P. passt sich den Empfängern der Botschaft weitest gehend an	9,19-23
– P. diszipliniert sich stark für die Ziele des Evangeliums	9,26-27
Kapitel 10	
– P. will seine K. nicht in Gemeinschaft mit Dämonen sehen	10,21
Kapitel 11	
– P. fordert auf Ihm nachzuahmen; er ahmt X nach	11,1
– P. lobt die K. wegen ihrer Treue zur apostol. Überlieferung	11,2
– P. will, daß die K. seine Auffassung zur Rollenfrage wissen	11,3
– P. und die Gemeinden kennen das unbedeckte Beten der Schwestern nicht	11,16
– P. kann dagegen der K. Verhalten beim Abendmahl nicht	11,17
– P. hört von Spaltungen beim Abendmahl	11,18
– P. hat die Lehre von der Mahlfeier d. Offenbarung vom Herrn bekommen	11,23
Kapitel 12	
– P. will die K. über die Geistlichen (Gaben) nicht unwissend lassen	12,1
– P. zeigt einen besseren Weg, als den des Strebens nach Gaben	12,31

Kapitel 13	
– <i>entfällt</i>	
Kapitel 14	
– P. redet mehr als alle K. in Sprachen; nicht aber in der Gemeinde	14,18.19
– P. schreibt bezügl. Sprachen, Propheten, Schweigen als „Gebot des Herrn“	14,37
Kapitel 15	
– P. definiert & predigt(e) das Evangelium	15,1
– P. überlieferte, was er (von Christus) empfing	15,3
– P. hat Christus gesehen (Vision)	15,8
– P. ist der geringste der Apostel, da er die Versammlung Gottes verfolgte	15,9
– P. hat dafür aber auch mehr als andere Apostel gearbeitet	15,10
– P. Entsaugungen lohnen sich (nur) im Hinblick auf die Auferstehung	15,30-32
Kapitel 16	
– P. gab in Galatien die gleichen Anweisungen zur Sammlung für Jerusalem	16,1
– P. wird (nach s. Ankunft) jemand Tüchtigen mit dem Geld nach J. senden	16,3
– notfalls fährt er selbst mit	16,4
– P. will über Makedonien nach K. kommen; evtl. überwintern	16,5.6
– P. will nämlich diesmal länger bleiben	16,7
– P. bleibt bis Pfingsten in Ephesus, danach > Makedonien	16,8
– P. wird Timotheus bald nach K. schicken	16,10f
– Apollos wollte (noch) nicht nach Kor. - trotz P. Zureden	16,12
– St./F./A. (von K. ?) haben P. durch ihren kürzlichen Besuch sehr ermutigt; sie waren wohl auch die Nachrichtenüberbringer (Kap. 1,11)?	16,17
– P. endet den Brief mit eigener Hand; er liebt die K.	16,21.24

• Themen/Probleme	Stelle
Kapitel 1	
– Grüße, etc.	1,1-9
– Spaltungen (vgl. mit Kap. 3 und 11)	1,10-17
– Das Kreuz Christi als Antwort auf Spaltung	1,18-31
Kapitel 2	
– Weisheit Gottes vs. Weisheit der Welt > das Kreuz	2,1-8
– Erkenntnis durch Gottes Geist	2,9-13
– natürliche, geistliche und fleischliche Menschen	2,14-3,1
Kapitel 3	
– Die fleischliche Haltung der K. > Streiterei	3,1-4
– Die Rolle von Dienern Gottes, das apostolische Werk	3,5-11
– Die Verantwortung des Gläubigen; der Tempel	3,12-17
Kapitel 4	
– Sinnlosigkeit der vergleichenden Wertung (Wurzel von Streit) > Geschenk	4,1-8
– Die Erniedrigung/das Vorbild der Apostel	4,9-16
Kapitel 5	
– Unmoral (Hurerei) > Ausschluss (Passah)	5,1-13
Kapitel 6	
– Verwerflichkeit von Rechtsstreit	6,1-11
– Die Verwerflichkeit von Hurerei/Fresserei	6,12-20

Kapitel 7	
– Gebrauch der Sexualität (in der Ehe), Scheidung	7,1-16
– Bedeutungslosigkeit des Standes vor Gott	7,17-24
– Ledigsein	7,25-40
Kapitel 8	
– Götzenopfer; Erkenntnis; Rechte & Freiheit	8,1-13
– Starke & Schwache	
Kapitel 9	
– Vorbild P. im Nichtgebrauch seiner Rechte	9,1-16
– P. Engagement & Ziel in der Predigt	9,17ff
Kapitel 10	
– Vorbild des AT	10,1-11
– Götzendienst & Tisch des Herrn	10,12-22
– Abschluß der Götzenopferfrage (von Kap. 8): Kein Anstoß	10,23ff
Kapitel 11	
– Unordnung im Verhältnis von Mann & Frau	11,1-16
– Unordnung beim Abendmahl (Spaltung, Besäufnis, ...)	11,17ff
Kapitel 12	
– Geistesgaben & Leib Christi	12
Kapitel 13	
- Das Motiv der Liebe zum Gebrauch der Gaben	13
Kapitel 14	
– Weissagung versus Sprachenrede im Gottesdienst	14,1-28
– Propheten im Gottesdienst	14,29-33
– Frauen im Gottesdienst	14,34-38
Kapitel 15	
– Das Evangelium	15,1-4
– Zeugen der Auferstehung Christi	15,5-11
– Verteidigung der allg. Auferstehung (und der A. Christi)	15,12-29
– Ermutigung zur Hingabe durch die Auferstehung	15,30-34
– Das Wesen der Auferstehung	15,35-58
Kapitel 16	
– Sammlung für J.	16,1-4
– Reisepläne	16,5-9
– Timotheus/Apollos	16,10-12
– Ermahnung zur Unterordnung unter die örtl. Leiterschaft	16,13-18
– Grüße	16,19ff

Raum für weitere Anmerkungen

1/2 Korintherbrief

Kommentierte Literaturliste

A.	Kommentare & Auslegungen 1./2.Kor	Kommentar
1.	• J. Hunter: 1. Korintherbrief (CVD), in: - <i>Was die Bibel lehrt, Band 7</i>	<i>Bibeltreuer und konservativer Kommentar, recht ausführlich (295 S.), ins Detail gehend – englische Brüderbewegung</i>
2.	• A. McShane: 2. Korintherbrief (CVD), in: - <i>Was die Bibel lehrt, Band 8</i>	Siehe Anm. zu 1Kor (242 S.)
3.	• W. MacDonald: 1. Korintherbrief (CLV), in: - <i>Kommentar zum NT</i>	<i>Bibeltreuer, ausgewogener Kommentar, reich in prakt. Anwendung – amerikanische Brüderbewegung</i>
4.	• W. MacDonald: 2. Korintherbrief (CLV), in: - <i>Kommentar zum NT</i>	Siehe Anm. zu 1Kor
5.	• D.K. Lowery: 1. Korintherbrief (Hänssler), in: - <i>Das NT erklärt und ausgelegt, Band 5</i>	<i>Bibeltreuer Kommentar, mehr „technische“ Details als MacDonald – alle Kommentatoren sind Dallas-Mitarbeiter</i>
6.	• D.K. Lowery: 2. Korintherbrief (Hänssler), in: - <i>Das NT erklärt und ausgelegt, Band 5</i>	Siehe Anm. zu 1Kor
7.	• W.E. Vine: 1. Corinthians (Nelson), in: - <i>The collected writings of W.E. Vine (vol.2)</i>	<i>Bibeltreuer Kommentar mit zahlreichen Wortstudien (Verfasser des bekannten Lexikons), gute Übersicht – engl. Brüderbewegung</i>
8.	• W. de Boor: 1. Korintherbrief (R. Brockhaus), in: - <i>Wuppertaler Studienbibel</i>	<i>Hilfreicher Kommentar, manchmal leicht bibelkritisch (14,24-36 wird z.B. als (evtl.) späterer Einschub disqualifiziert) – landeskirchlich</i>
9.	• W. de Boor: 2. Korintherbrief (R. Brockhaus), in: - <i>Wuppertaler Studienbibel</i>	Siehe Anm. zu 1Kor
10.a	• H. Krimmer: 1. Korintherbrief (Hänssler) - <i>Edition C-Bibelkommentare, Band 11</i>	<i>Praktischer, bibeltreuer Kommentar mit ausgearbeiteten Vorschlägen für Bibelarbeiten pro Abschnitt – landeskirchlich</i>
10.b	• H. Krimmer: 2. Korintherbrief (Hänssler) - <i>Edition C-Bibelkommentare, Band 12</i>	<i>siehe oben</i>
11.	• A. Redpath: <i>Der unfehlbare Weg (Francke) - seelsorgerliche Studien über den 1. Kor. Aus der Reihe, „Das erweckliche Wort“</i>	<i>Erbauliche, seelsorgerliche Auslegung, teilw. etwas oberflächliche und knappe Argumentation (Kap 14) – vergriffen</i>
12.	• J. MacArthur: 1. Korinther (CLV), in: - <i>John MacArthur Kommentar zum Neuen Testament</i>	<i>Bibeltreuer, konservativer Kommentar des bekannten Bibellehrers; sehr ausführlich (528 S.) kostenloser pdf-download bei www.clv.de</i>
13.	• J. MacArthur: 2. Korinther (CLV), in: - <i>John MacArthur Kommentar zum Neuen Testament</i>	Siehe Anm. zu 1Kor (480 S.)
14.	• M.G. deKonning: <i>Der 1. Brief an die Korinther (Daniel) - Eine Erklärung des Briefes von Paulus speziell für dich</i>	<i>Konservative und seelsorgerliche Auslegung, teilw. auf Jugendliche zugeschnitten. Praktischer, bibeltreuer Kom-</i>

		<i>mentar – ehemals exklusive Brüderbewegung</i>
15.	<ul style="list-style-type: none"> • M.G. deKonning: Der 2. Brief an die Korinther (Daniel) - <i>Eine Erklärung des Briefes von Paulus speziell für dich</i> 	Siehe Anm. zu 1Kor
16.	<ul style="list-style-type: none"> • E. J. Schnabel: Der erste Brief des Paulus an die Korinther (Brockhaus / Brunnen) - <i>Historisch Theologische Auslegung</i> 	<i>Theologisch anspruchsvoller Kommentar (1.134 S.) mit dem Anspruch sowohl wissenschaftlich als auch bibeltreu zu sein. - Heilsgeschichtlich orientiert.</i>
17.	<ul style="list-style-type: none"> • W. Kelly: Notes on the first epistle to the Corinthians (Believers Bookshelf) - <i>with a new translation</i> 	<i>Ausführlicher (298 S.) konservativer Kommentar, 19. Jhdt., von einem der theol. Väter der (exkl.) Brüderbewegung.</i>
18.	<ul style="list-style-type: none"> • D. Gooding: - <i>Manuskript zum 1. Kor.-brief (Kopien)</i> 	<i>Unveröffentlichtes, sehr hilfreiches Material für einen Gesamtüberblick über den Brief - nicht kopierbar!</i>
19.	<ul style="list-style-type: none"> • D. Gooding: Einheit in der Vielfalt (BfC) - <i>Vorträge auf Kassette (AGeGÖ)</i> 	<i>Hervorragender Überblick zum Brief in Spittal a.P. (1992). Vgl. auch das gleiche Thema auf der (1997) in Rothenburg o.d. Tauber gegebenen Auslegung (ebenfalls bei BfC auf MC). - Seit Kurzem auch bei W. Bühne als mp3-CD erhältlich.</i>
20.	<ul style="list-style-type: none"> • F. Colvin: 1Kor. 9-11 + Kap. 14 (BfC) - <i>Manuskript zum 1. Kor. 9-11 + 14 (Kopien)</i> 	<i>Auszug aus Schulungsmaterial des TMG.</i>
21.	<ul style="list-style-type: none"> • I. Jensen: Die Geburt der Gemeinde (Betanine) - Ein Studienkurs: Apg. bis Galaterbrief - <i>Ein Bibelkurs mit vielen Diagrammen</i> 	<i>2. Band einer urspr. für das gesamte NT geplanten Reihe (120 S.). Sehr gute Einführungen in beide Korintherbriefe</i>
22.	<ul style="list-style-type: none"> • F. Grünzweig: Einführung in die bibl. Bücher (Hänssler) - Neues Testament 	<i>Teil Zwei der zweibändigen Einführung in die Einleitungsfragen der Bibel. Praktisch und bibeltreu.</i>
B.	Literatur zu diversen Themen aus Kor Rolle der Frau	Kommentar
1.	<ul style="list-style-type: none"> • A. Kuen: Die Frau in der Gemeinde (Wuppertal: Brockhaus, 1998, Pb., 318 S.) 	<i>Ausarbeitung des auch als Mitschrift vorl. Referats in Wiedenest (Febr. '96). Ein Rätsel als Fazit zu Kap. 14: Die Frau darf predigen, aber nicht lehren!</i>
2.	<ul style="list-style-type: none"> • J. Piper, W. Grudem (Hg.): <i>Rediscovering Biblical Man- and Womanhood – A Response to Evangelical Feminism</i> (Wheaton: Crossway Books, 1991, Pb., 566 S.) 	<i>Eine hervorragende Zusammenstellung der aktuellen Diskussion zwischen den sogenannten „evangelikalen Feministen“ (Egalitaristen) und den bibeltreuen Vertretern der ergänzenden Sicht der Geschlechter (Komplementaristen) > Seit Kurzem bei 3L auf deutsch erhältl.</i>
3.	<ul style="list-style-type: none"> • J. Piper: <i>What's the Difference?– Manhood & Womanhood defined acc. to the bible</i> (Wheaton: Crossway Books, 2001, Pb., 91 S.) 	<i>Eine im guten Sinn erbauliche Betrachtung der für beide Geschlechter vorgesehenen, unterschiedlichen „Rollen“.</i>
4.	<ul style="list-style-type: none"> • A. Strauch: Die Revolution der Geschlechter - Gottes Plan für Mann und Frau (Bielefeld: CLV, 160 S.) 	<i>Bis zum Erscheinen von „Rediscovering“ in dt. das Standardwerk des amerik. Bibellehrers. Sehr aus-</i>

		<i>gewogene, konservative Stellungnahme. Der engl. Titel „Equal yet different“ ist seriöser und entspricht dem Charakter besser.</i>
5.	<ul style="list-style-type: none"> W.E. Vine: The Ministry of Women in: <i>The collected writings of W.E. Vine</i> Vol.4 (Nelson) 	Siehe auch Anm. zu 1Kor
6.	<ul style="list-style-type: none"> Th. Schirmmacher: Paulus im Kampf gegen den Schleier (VKW) - <i>eine alt. Auslegung von 1Kor. 11,2-16</i> 	<i>Kritische Ablehnung der Kopfbedeckung der Frauen, mit unglaublicher Methodik: Paulus wollte das Gegenteil von dem erreichen, was die christl. Gemeinde für die ersten 1900 Jahren praktiziert hatte ...</i>
7.	<ul style="list-style-type: none"> I. Linder: Ich will aber daß ihr wißt (CVD) - <i>Gedanken zu 1Kor. 11,2-16</i> 	<i>Im Gegensatz zu Schirmmacher eine Verteidigung der konservativen Position: allerdings mehr in einer sprachlich emotionalen Ablehnung einer „liberalen Haltung“, als in einer wirklich qualifizierten Auseinandersetzung mit den (komplexen) Auslegungsfragen ...</i>
8.	<ul style="list-style-type: none"> J. McCarthy: Biblical headcovering - <i>Manuskript (Kopien)</i> 	<i>Ausarbeitung zur Verteidigung der konservativen Position bzgl. Kopfbedeckung. Die Bezugnahme auf außerbiblische Quellen bezügl. der damaligen Kultur ist hinterfragbar.</i>
9.	<ul style="list-style-type: none"> K.H. Vanheiden: Die Frau in der Gemeinde (BfC) - <i>Manuskript (Kopien)</i> 	<i>Sachliche Aufarbeitung der Spannung zwischen 1.Korinther 11 und 14. Vertritt die klassische Position der Brüderbewegung bezüglich Bedeckung & Schweigen, ohne dogmatisch zu sein (Referat in Rehe, 16.11.1996, überarb. Fassung)</i>
10.	<ul style="list-style-type: none"> F. Colvin/Th. Jettel: Arbeitsblätter zu 1Kor. 9-11 und 14 (BfC) - <i>Manuskript (Kopien)</i> 	<i>Bibelkurs, teilweise im Kurs zum Buch „Christus und die Gemeinde“ enthalten.</i>
Charismen & Zungenrede		
1.	<ul style="list-style-type: none"> R. Shallis: Zungenrede aus bibl. Sicht (CLV) 	<i>Die wohl immer noch beste Zusammenstellung zum Thema Zungenrede: sämtliche Texte werden auf Herz und Nieren geprüft, sachliche & faire Auslegung!</i>
2.	<ul style="list-style-type: none"> R. Liebi: Sprachenrede oder Zungenreden (CLV), 95 S. 	<i>Der Verfasser, der auch ein Buch über „Herkunft und Entwicklung der Sprache“ verfasst hat, macht deutlich, dass das heutige Zungenreden nichts mit dem bibl. Sprachenreden gemeinsam hat.</i>
3.	<ul style="list-style-type: none"> W. Bühne: Spiel mit dem Feuer (CLV) 	<i>Kenntnisreiche Darstellung und Kritik der „3 Wellen des Heiligen Geistes“ (Pfingstbewegung, charism-. Bewegung & „power evangelism“).</i>
4.	<ul style="list-style-type: none"> W. Bühne: 	<i>Kenntnisreiche Darstellung und Kritik</i>

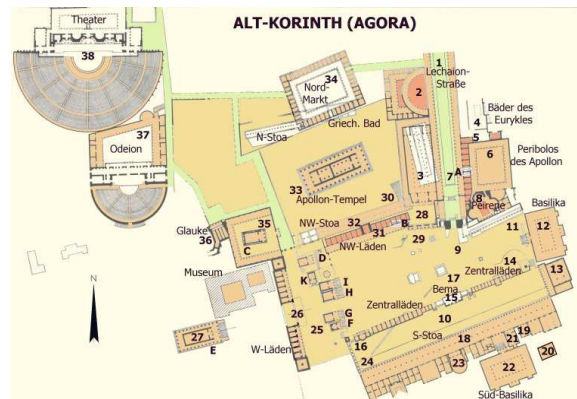
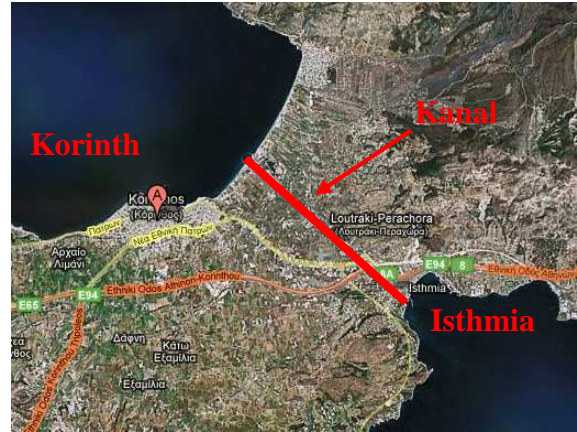
	Die Propheten kommen (CLV)	<i>der „Prophetenbewegung“ innerhalb der charism. Bewegung</i>
5.	<ul style="list-style-type: none"> • F. Colvin, u.a.: Diverse Materialien zu „Charismen“ - <i>Manuskript (Kopie)</i>	<i>Auszug aus Schulungsmaterial TMG.</i>
1.	Abendmahl <ul style="list-style-type: none"> • W.J. Ouweneel: Mit Sehnsucht habe ich mich geseht (CLV)	<i>Ausführliche Zusammenstellung und Kommentierung sämtlicher mit dem Abendmahl verbundenen Aspekte. Atmet noch leicht des Verfassers ursprünglich „exklusiven“ Hintergrund. Allerdings ist der Autor heute (2008) dem charism. Lager zuzuordnen ...</i>

Wer sind die Korinther?

I. Wer sind die Korinther?

1. Ihr geistlicher Ursprung

- Die Situation & Lage Korinths (Tempel / Stadtplan, siehe Folie):
 - Landbrücke (Isthmus), 7km breit, die den Peloponnes mit dem Festland Griechenlands verband
 - Kor lag ca. 3 km vom Meer. Im Osten im saronischen Golf lag der Hafen Kenchräa (14 km), im Norden im korinth. Golf lag der Hafen Lechäon (2,5 km)
 - Typische, großstädtische Hafenstadt: Handel, Prostitution, Isthmische Spiele (= Fremdenverkehr) > drei Einnahmequellen
 - Unmoral: 1. Das Wort für (ver-) kuppeln, oder Unzucht (*korintiazestai*) wurde bei den Griechen aus dem Namen der Stadt Kor abgeleitet (wie, wenn man heute sagen würde: „die ‘vermüchenern’ aber ...“), 2. das Wort für Dirne / Hure war einfach „ein korinthisches Mädchen“ (Platon)
 - Rosinenanbau > „Korinthen“ > fruchtbares Tal in der Nähe
- Die Entstehung der Gemd. (vgl. Apg. 18)
 - Paulus kam von Athen nach Korinth > blieb 18 Monate
 - Er wirkte in Zusammenarbeit mit Priska + Aquilla > Krispus, der Vorsteher, bekehrt sich
 - Spätere Mitarbeit von Apollos



2. Ihr geistlicher Zustand

- Probleme mit *Spaltung* in der Gemeinde
 - Probleme mit *Hurerei* in der Gemeinde
 - Probleme mit *Rechtsstreit* zwischen Gemeindegliedern
 - Unordnung in der *Ehe*, Probleme mit *Scheidung & Ledigsein*
 - Probleme mit *Götzenopfer/-dienst*
 - Unordnung im *Rollenverständnis*
 - Unordnung beim *Abendmahl* (Trunkenheit)
 - Probleme im Gebrauch d. *Geistesgaben* (chaot. Gottesdienste)
 - Probleme mit Irrlehren bezügl. der leibl. *Auferstehung*
- Kap. 1-4
Kap. 5-6
Kap. 6
Kap. 7
Kap. 8-10
Kap. 11
Kap. 11
Kap. 12-14
Kap. 15

II. Was kann man von den Korinthern lernen?

1. ... daß Gott sich immer noch um sie kümmert!
2. ... daß Gott *diese* Korinther in „die Gemeinschaft seines Sohnes“ gerufen hat (1,8)

Exkurs: zwei Gefahren sind zu vermeiden:

- Die Haltung: Wir sind besser als die Korinther (1,2)
- Das Missverständnis: Der Brief behandelt nur prakt. Fragen der Korinther zur Gemeindeordnung

III. Wie ist Paulus mit den Korinthern umgegangen? (nach D. Gooding)

1. *nicht* (in 1. Linie) durch Verweis auf „Gebote & Satzungen“,
2. *sondern* in Rückbesinnung auf die Wurzeln des Evangeliums; zum Beispiel:
 - Problem: sexuelle „Freiheit“
 - > Antwort: Wie seid ihr denn erlöst worden? (Kap. 5-6)
 - > Blut des Passahs: der Genuss des Passahs verpflichtet zum Fest der ungesäuerten Brote ... (= Reinheit)
 - Problem: Götzenopfer
 - > Antwort: Was bedeutet der Tisch d. Herrn? (Kap. 8-10)
 - > Loyalität gegenüber Christus ...
 - Problem: Unordnung im Befolgen apost. Traditionen
 - > Antwort: Was bedeutet Christi Hauptsein, was der Neue Bund? (Kap. 11)
 - > Vorrangstellung Jesu ...
 - Problem: Irrlehre zur leiblichen Auferstehung
 - > Antwort: Was ist denn das Evangelium? (Kap. 15)
 - > Leibliche Auferstehung Christi ...

IV. Was war das Hauptproblem der Korinther? (nach D. Gooding)

1. Problem: Spaltung des Christentums
 - > Antwort: Ist Paulus für euch gekreuzigt? (Kap. 1-4), die „Torheit“ des Kreuzes Christi zerstört allen menschlichen Stolz
 - Spaltung (V. 10-11) > Paulus, Apollos, Kephas (= Petrus) und Christus
 - Thema in 1,11f; in 3,4f; in 3,22; in 4,6 > 4 Kapitel (!) = erstes & wichtigste Problem ...
2. Wie hat das Problem der Korinther begonnen? (Vv. 10-12)
 - 3 christl. Leiter (mit 3 Charakteren / Begabungen), von den K. zu 3 Parteien entwickelt
 - > Streit wegen Stolz & Vertrauen auf Fleisch (Begabungen, etc.)
3. Wie ist Paulus dem Problem der Korinther begegnet? (Vv. 13-17)
 - 3 Fragen (1,13) > Wie seid ihr errettet worden? Christus allein starb für Euch; ER, nicht natürliche Menschen sind im Zentrum des Glaubens > Das „Wort vom Kreuz“!
4. Wie antwortet das Kreuz auf den Kern des korinthischen Problems? (Vv. 18-25)
 - Die Verherrlichung des Menschen / das Vertrauen auf die eigene Weisheit sind im steten Konflikt mit dem Kern / dem „Instrument“ des Evgl.: dem Kreuz! (Das Kreuz ist nicht „weise, edel und gut ...“)
5. Inwiefern entspricht d. Kreuz dem ureigensten Bedürfnis d. Korinther? (Vv. 26-31)
 - Korinther sind auch nicht edel, hilfreich und gut (wie das Kreuz)

V. Fazit

- Das Kreuz bewirkt, daß ...
 1. alle Ehre Gott zukommt, und ...
 2. das Vertrauen auf das Selbst (und damit die Wurzel allen Streits) zerstört wird!
- Das ist (zumindest auch) Gottes Ziel in der Errettung!

Positionspapier zum Thema Scheidung & Wiederheirat (1Kor 7)

Die wichtigsten, relevanten Bibelstellen sind:

- Matth. 5 (Bergpredigt)
- Matth. 19 (Mark. 10)
- 1Kor. 7 (Röm. 7.)
- 1Mo. 2
- 5Mo. 24
- Jer. 3,8; Mal. 2,16; u.a.

Auslegung:

Diese Schriftstellen lassen sich nach meiner Auffassung wie folgt zusammenfassen:

1. Die Ehe ist eine Stiftung von Gott (Matth. 19,4-6 mit 1Mo. 2,24), sie ist unauflösbar (Mk. 10,9), d.h. bis zum Tod eines Partners angelegt (Röm. 7,2-3).
2. Gott hasst Entlassungen (= Untreue, Mal. 2,16; Mk. 10), ER hat *nicht geboten* einen Scheidebrief (5Mo. 24,1ff) zu schreiben, *sondern* es wegen der "Herzeshärtigkeit" der Menschen *geduldet* (Mk. 10,5). Seine diesbezüglichen Gebote stellen daher "Notverordnungen", *nicht* seinen moralischen Willen dar (das Umding der Scheidung erfährt für die Frau eine schützende, öffentliche Form).
3. Im "neuen Bund" (= mit Menschen neuen Herzens!) reduziert der Herr die Möglichkeit der Scheidung auf *eine Ausnahme*: nur im Fall, dass ein Ehepartner nicht von seinem Ehebruch lassen will, ist Scheidung (inkl. Wiederheirat) möglich; siehe Matth. 5 und 19. Gott selbst hat mit seiner "Frau" (Israel) so gehandelt (Jer. 3,8)!
4. In Matth. 19,3 fragen die Pharisäer (im Unterschied zur Überlieferung bei Markus), ob eine Scheidung "aus *jedem* (!) Grund" erlaubt sei. Hierauf lautet die klare Erwiderung Jesu, "Nein, nur aus *einem* (!) Grund" (*porneia*), d.h. Markus bringt das grundsätzliche Verbot von Scheidung im NT (dort ist auch die Frage allgemeiner) und Matthäus bringt die Ausnahmeregel.
5. Paulus ergänzt die Lehre des Herrn anlässlich einer konkreten Frage in Korinth: mit apostolischer Autorität (1Kor. 7,15): ein Gläubiger der wegen seines neuen Lebensstils von seinem heidnischen Partner verlassen wurde, hat die Freiheit, der vom Ungläubigen geforderten Scheidung zuzustimmen; der Gläubige selbst darf eine Scheidung allerdings nicht einfordern!

Anwendung:

1. Scheidung (und damit Wiederheirat) ist vom Herrn *allgemein verboten* (Mk. 10,2-12; 1Kor. 7,10-11). Scheidung hat daher immer mit Sünde zu tun, bzw. ist zumindest indirekt Folge von Sünde.
2. In *einem* Fall (Hurerei, fortgesetzter Ehebruch) ist Scheidung (und Wiederheirat) *erlaubt* (Matth. 5,32 und Matth. 19,9)
3. In *einem* weiteren Fall (der Ungläubige fordert Scheidung, wegen des neuen Glaubens des Partners) ist der Scheidungsforderung *nachzugeben* (wörtlich: "Lasse ihn sich scheiden", d.h. der Gläubige kann ihn nicht halten und soll der Forderung zur Scheidung letztlich nachgeben; 1Kor. 7,15). Wiederheirat kann / sollte in diesem Fall aber erst *nach* praktischem Ehebruch (Pkt. 2) des sich Scheidenden erfolgen (Matth. 19,9).
4. Alle aus *anderen Gründen* Geschiedene *müssen ledig bleiben*, oder sich wieder versöhnen (1Kor. 7,11), da sie sonst "Ehebruch begehen" (Matth. 19,9).

5. In *jedem Fall* stellt eine Scheidung eine menschliche Tragödie und grobe Verletzung des Willens Gottes dar. Eine *Wiederheirat* ist auch im "erlaubtem Fall" *nur eine Möglichkeit*, nicht eine moralische Pflicht.
6. Menschen die dieses Trauma "unverschuldet" erleben mussten, bedürfen der umfassenden *Fürsorge durch die Gemeinde*. Sie dürfen nicht zu Menschen "zweiter Klasse" erklärt werden, sondern sind vollwertige Glieder der Gemeinde, auch wenn bestimmte Dienste in der Öffentlichkeit nicht mehr möglich sind (1Tim. 3,2.4-5.6.12). Gleiches gilt - nach erfolgter Umkehr - auch für Geschwister die eine unbiblische Scheidung durchgesetzt haben ("... und das sind etliche von euch gewesen, aber Ihr seid abgewaschen ...", 1Kor. 6,11)

Konsequenzen:

1. *Scheidung und Wiederheirat* - außer im o.g. Rahmen - muss zu einer Form von *Gemeinezucht* führen; dies schließt die Frage der Teilnahme am Abendmahl & der öffentlichen Dienste ein (es geht um "öffentliche Sünden", die im NT entsprechend scharf benannt sind). Dabei ist jeder Fall individuell zu beurteilen.
2. Eine leichtfertige *räumliche Trennung* von Verheirateten (auch "auf Zeit") hat *keine biblische Grundlage*. Sie kann nur in extremen Notlagen geraten werden (z.B. Gefahr der körperlichen Unversehrtheit). Seelsorgerliches Ziel und allg. Thema im NT ist und bleibt die Versöhnung!
3. Eine leichtfertige *Eheschließung* sollte vermieden werden. Es ist anzuraten, vor einer Hochzeit (am besten auch Verlobung) eine seelsorgerliche Begleitung, z.B. in einem "Ehevorbereitungskurs", anzustreben.

Positionspapier zum Thema „Kopfbedeckung“ (1Kor 11)

Das Thema der Stellung von Mann + Frau ist auch unter bibeltreuen Christen in der Diskussion. Ohne Öl in ein teilweise unnützes Feuer zu schütten, denken die **Ältesten** und das sogenannte **Hirtenteam**, dass es gut ist, festzustellen, welche Position diese Gemeinde in den damit verbundenen Fragen einnimmt. Sie haben darum **ihre gemeinsam vertretene Position** nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Diese Aufzeichnungen stellen zwar keine unfehlbare Dogmatik, wohl aber die ggw Überzeugung der verantwortlichen Brüder dar. Sie möchten darum nicht als Einladung zum fortwährenden Streit über diese Position missverstanden werden. Wir hoffen vielmehr, dass die Lehre über diese Frage die zu beobachtende Verunsicherung zu diesem Thema beenden wird. Wir bitten alle Geschwister ihre - wie unsere - Überzeugung anhand der Heiligen Schrift zu prüfen, und das vor dem Herrn Erkannte umzusetzen.

I. Die grundlegenden, biblischen Prinzipien - oder: „Hier wird nicht diskutiert...“

1. Mann und Frau sind beide im Ebenbild Gottes geschaffen (1Mose 1,26.27). Sie sind vor Gott gleichwertig hinsichtlich Schöpfung und Erlösung (Gal. 3,28).
2. Mann und Frau sind aber auch unterschiedlich geschaffen (1Mo, 2,18; 1Kor. 11,9). Daraus leitet die Schrift versch., sich ergänzende „Rollen“ ab. Im Sündenfall werden diese verschiedenen Sphären nicht ursächlich begründet, sondern negativ verschärft (1Mo. 3,16). Bezogen auf diese Erde werden die Unterschiede auch in der Erlösung nicht aufgehoben (1Kor. 11,3)!
3. Die Gemeinde, als „Leib Christi“, ist die neue „Körperschaft“ der Erlösung im „neuen Bund“ (1Kor. 12,11-13). Die freiwillige Unterordnung der Gläubigen unter Christus als dem „Haupt des Leibes“ ist wesentlicher Bestandteil des Evangeliums und der Herrschaft Christi.
4. Sowohl die Unterschiedlichkeit der Geschlechter, als auch das Hauptsein Christi, findet in der Gemeinde seinen Ausdruck a) durch die freiwillige Unterordnung der (Ehe-) Frau unter den (Ehe-) Mann, und allgemein der Schwestern unter die Brüder („*wie Christus sich Gott unterordnet*“, 1Kor.11,3; Eph. 5,21-24; Kol. 3,18; Tit. 2,4-5; 1Petr. 3,1-6), sowie b) in der opferbereiten Führung des Mannes („*wie Christus die Gemeinde geliebt hat*“, Eph. 5,25ff).
5. Sichtbar zeigt sich diese Haltung in dreierlei Hinsicht:
 - In dem Bedecken der Schwestern bzw. dem Nichtbedecken der Brüder, wenn sie / er „betet oder weissagt“ (1Kor 11,4-16)
 - In dem Schweigen der Schwestern in dem „Zusammenkommen der Gemeinde“ (1Kor. 14,34-35)
 - In der allg. Beschränkung des „Lehrens“ (2Tim. 2,11-15), als auch der (Gemeinde-) Leitung auf die Brüder (1Tim. 3)
6. Im Nachfolgenden werden wir nur auf die Frage der „Bedeckung“ eingehen. Später folgt - bei Bedarf - eine Stellungnahme zu den verwandten Themen (Schweigen, Lehren, etc.).

II. Die Auslegung von 1Kor. 11 - oder: „Was hat es mit der Bedeckung auf sich“?

0. Paulus gebraucht nicht Kultur-bedingtes Reden, sondern:

- Paulus verwendet Argumente aus der Erlösungs- und Schöpfungsordnung! In anderen verwandten Stellen kommt neben *Schöpfung* und *Erlösung* noch das Thema *Sündenfall* als Argument hinzu (1Tim. 2,12-14)

1. Die Argumente der Erlösung (1Kor. 11,2-6)

- *Christus als Haupt*: ein Thema bei Paulus im Allgemeinen (Eph. 1,22; 4,15; 5,23), und hier im Besonderen: *Haupt* 9x in Vers 3-10 (beachte den Kontext von Kap. 11-15: Christus als *Haupt* = Erstling aus den Toten)

- *Gottes Ziel* mit der Menschheit ist: alles in IHM zusammenzufassen (Eph. 1,10). ER als Autorität. Vgl. eine „Macht (= Autorität) auf dem Haupt haben“ (1Kor. 11,10)!
 - Exkurs: Gal. 3,28: In Christus ist "nicht Mann noch Frau"! Ja (vgl. 1Mose 1), aber doch verschiedene Positionen in der Schöpfung, wie auch Christus in der Gottheit dem Vater gegenüber gleichwertig ist und war, und sich ihm doch freiwillig unterordnete (besonders in seiner Erniedrigung und Menschwerdung!)
- 2. Die Argumente der Schöpfungsordnung (1Kor. 11,7-12)**
- Das Argument der zeitlichen Rangfolge (1Kor. 11,7.8):
 - Der Mann ist als Haupt eingesetzt (und hat selbst auch eins...!), Vers 7
 - *Erst* wurde der Mann geschaffen, *dann* die Frau („aus s. Seite“), Vers 8, vgl 1. Tim 2,13
 - Die Frau ist *für* den Mann, V. 9 (beachte aber auch die Relativierung in den Vv. 11-12)
 - Das Argument der Herrlichkeit (1Kor. 11,7.15; 3x in Vers 7 + 15; *Ehre* in Vers 15):
 - Die Frau ist des „Mannes Abglanz/Herrlichkeit“, Vers 7
 - Der Mann ist „Gottes Abglanz/Herrlichkeit“, Vers 7
 - Das Haar der Frau ist der „Frau Herrlichkeit“ (oder: *Ehre*, wenn (!) sie langes Haar hat), Vers 15
 - Das Argument der Engel (1Kor. 11,10):
 - Ordnung vs. Sündenfall
 - vgl. „Dinge, in welche Engel hineinzuschauen begehren“ (1Petr 1,12 mit Eph. 3,10)
 - Fazit: Die menschliche Herrlichkeit soll bedeckt werden: erst die Herrlichkeit der Frau (das Haar), dadurch dann auch des Mannes Herrlichkeit..., damit *Christi Herrlichkeit allein im Mittelpunkt ist!*
- 3. Das Argument der „Natur“ (1Kor. 11,13-15)**
- Es bleibt die Frage, ob dies eventuell ein zeitbedingtes Argument darstellt?
 - Wo „lehrt“ z.B. die Natur? Ein ansonsten der Schrift unbekanntes Prinzip; *Natur* wahrscheinlich eher im Sinne eines „natürlichen Empfindens“? Dann aber auch zeitbedingt
 - Vgl. auch die fehlende „Moral“ im Darwinismus / Evolutionismus: Das sogenannte „Gesetz des Stärkeren“ ist der Natur abgeschaut, stellt aber deswegen noch keinen ethischen Maßstab dar!
 - Evtl. läuft das Argument aber auch so: *Wenn ihr Korinther schon meinen „geistlichen“ Argumenten nicht folgt, so folgt wenigstens euren „natürlichen“ Instinkten ...*
- 4. Das Argument der apostolischen „Autorität“ (1Kor. 11,16)**
- Eine scharfe Warnung: *Wenn es aber jemand gut dünkt, streitsüchtig zu sein ...*
 - Vgl. Offb 22,11: „Wer unrecht tut, tue noch unrecht, und wer unrein ist, verunreinige sich noch“
 - Wer immer noch rebelliert, dem ist nicht zu helfen, der wisse zudem, „dass wir (die Apostel) und mit uns alle Gemeinden (!) ein gegenteiliges Verhalten nicht kennen“
- 5. Fazit:** Diese Argumente (abgesehen vielleicht von dem der Natur) sind ewig gültige Wahrheiten der Schrift und *nicht* kultur- oder zeitbedingt! Wir wollen Sie ernstnehmen, ohne das Gewissen anderer Geschwister zu vergewaltigen.

III. Die konkrete Anwendung - oder: „Was bedeutet es (heute)“?

- Die Bedeckung ist ein doppeltes Symbol: Frauen bedeckt + Männer nicht bedeckt
- Das Symbol drückt Unterordnung in der Formation des Leibes Christi aus
- In der Befolgung der apostolischen Anordnung drücken die Gläubigen die Anerkennung sowohl der Herrschaft Christi, als auch der Grundsätze von Schöpfung und Erlösung aus (sozusagen in Umkehrung des Sündenfalls > vgl. den Verweis auf die Engel in Kap. 10,10)
- Die Herrlichkeit Christi und Gottes rückt ins Zentrum; der Mensch tritt zurück

- Das Symbol wird immer da relevant, wo eine Person stellvertretend zum „Mund“ einer Gruppe wird:
 - Entweder Mund Gottes zu den Gläubigen = „weissagen“
 - Oder Mund der Gläubigen zu Gott = „beten“

IV. Die Praxis - oder: „Wann soll man sich bedecken (nicht bedecken)“?

Wichtiger als völlige Übereinstimmung in jedem praktischem Detail ist, das wir die mit der Bedeckung verbundenen Wahrheiten gemeinsam vertreten (und von Herzen bejahen), sowie die grundsätzliche Gültigkeit dieser Stelle nicht bestreiten!

- Wenn eine „Frau betet oder weissagt“

Das „Beten oder weissagen“ geschieht per Definition *nicht* im „Zusammenkommen als (wörtlich: *in*) Gemeinde“ (1Kor. 11,18.20; 14;26). Die Leiter einer Gemeinde haben das Recht und die Pflicht zu definieren, was am Ort als „Zusammenkommen der Gemeinde“ verstanden wird (> immer eine abgeleitete Aussage). Gegenwärtig verstehen wir darunter nur das sonntägliche Zusammenkommen. Beten und „weissagen“ der Schwestern (im abgeleiteten Sinn), kann z.B. in der Bibelgruppe und in den Gebetskreisen geschehen.
- Es bleibt für uns offen, wie wir hinreichend begründen wollen, warum die Schwestern sich im sonntäglichen Gottesdienst bedecken sollen, wenn sie doch ihre Unterordnung durch Schweigen ausdrücken. Zwei Argumente: 1. *das leise Mitbeten*; der Kontext scheint aber vom hörbaren Äußerungen auszugehen („beten *und/oder* weissagen“, Vers 5). 2. *das Argument der Engel*; wenn Vers 5 (beten oder weissagen) nicht als reine Hypothese verstanden werden soll, ist die um der Engel willen notwendige „Macht auf dem Haupt“ (Vers 10) auf eben dieses (laute?) Beten zu beziehen! Darum: am Sonntag passend, aber nicht zwingend!
- Fazit: a) Immer wenn jemand betet oder weissagt: z.B. im Bibelkreis, Gebetskreis, Kinderstunde, als auch im gemeinschaftlichen, privaten Gebet (nicht nur wenn Brüder anwesend sind). Allgemein: Immer wenn man „Mund Gottes“ zu den Anwesenden (= weissagen), oder „Mund der Gruppe“ an Gott (= beten) ist. b) Darüber hinaus auch beim Abendmahl, als auch im persönlichen Gebet sinnfällig (aber nicht für alle nachvollziehbar). c) Bitte keine „theoretischen Fangfragen“: evangelistisches Gespräch; evgl. Hauskreis, unter der Dusche, beim Singen oder „Amen-Sagen“ in der Gemeinde... - dies sind nicht die wirklichen Probleme! Praktizieren wir das, was uns klar ist ...
- **„Ein äußeres Zeichen (von Unterordnung) ohne innere Gnade (zur Unterordnung) ist nicht das Ziel“ ...**

(frei nach W. MacDonald)

Den in einem Geist sind wir alle zu einem Leib getauft worden (1Kor 12,13)

Der Empfang des Heiligen Geistes in der Apostelgeschichte

Fazit: keine durchgehende Ordnung bezügl. Reihenfolge von Wasser- bzw. Geistestaufe; sowie Zungenrede, heute im allg. # 03 („Heiden“)

	01	02	03	04
Bibelstelle (Volksgruppe)	Apg. 2,38 (Juden)	Apg. 8,14-17 (Samariter)	Apg. 10,44-48 (Heiden)	Apg. 19, 1-7 (Johannes-Jünger)
„Vermittler“	Petrus und die Elfe	Petrus + Johannes als Delegierte der Apostel	Petrus, mit Rechenschaftsbericht...	Paulus
Ort	Jerusalem	Stadt in Samaria	Cäseräa	Ephesus
Empfänger	3.000 Männer (?) vgl. 4,4	eine Gruppe (Männer und Frauen)	Kornelius und sein Haushalt/Familie	12 Männer (Johannesjünger)
Reaktion/Empfäng.	Buße	Sie glaubten (Kontext V. 12)	Glaube	Sie glaubten
Folge (Zungen?)	Keine Zungen; aber Verheißung des Geis- tes (vgl. V. 38)	Zungen? V. 18: Sie „sahen“ das der Geist gegeben war	Zungen! Vgl. V. 46 mit 11,15ff	Zungen! Vers 6
Wassertaufe	sofort; <i>dann</i> erst Empfang des Hl. Geistes	Ja, <i>vor</i> dem Empfang des Hl. Geistes	<i>nach</i> Empfang des Hl.Geistes!!	(„Wieder“-) Taufe <i>vor</i> Empfang d. Hl. Geistes
apost. Unterstützung	--	Apostel <i>beteten</i> und <i>legten Hände auf</i>	--	Paulus <i>legt</i> ihnen die <i>Hände auf</i>
Empfang des Hl. Geis- tes	<i>nach</i> Buße und Wassertaufe!	<i>Nach Handauflegung</i> Empfang des Hl. Geistes	<i>sofort</i> nach „gläubig- wer- den“, ohne Wassertaufe (Eph. 1,13)	<i>Nach Handauflegung</i> Emp- fang des Hl. Geistes

Quelle: William MacDonald: „*The Acts of the Apostles*“, in: Believers Bible Commentary (NT), vol. 1; Seite 403, unter Verweis auf:
H.P. Barker: „*The vikar of Christ*“

Die Verheißung Johannes des Täufers an die Bevölkerung in den 4 Evangelien

Matthäus 3,11	Markus 1,7.8	Lukas 3,16	Johannes 1,33
<i>Pharisäer und Sadduzäer (V 7)</i>	<i>Einwohner Jerusalems (V 5)</i>	<i>Volksmenge, Zöllner, Soldaten (7)</i>	<i>Jünger ? (V 35)</i>
„Ich zwar taufe euch mit Wasser zur Buße ; der aber nach mir kommt ist stärker als ich, ... , er wird euch mit Hl. Geist und Feuer taufen “...	„Nach mir kommt der, der stärker ist als ich; ... Ich habe Euch mit Wasser getauft , er aber wird euch mit Heiligem Geist taufen “	„Ich zwar taufe euch mit Wasser , es kommt aber ein Stärkerer als ich; ... er wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen “...	„... aber der mich gesandt hat mit Wasser zu taufen , der sprach zu mir ... dieser ist es der mit Heiligem Geist tauft “.

Andere Schriftzitate:

Eph. 5,18

werdet voll Geist, indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn in euren Herzen singt und spielt. Sagt allezeit für alles dem Gott und Vater Dank im Namen unseres Herrn Jesus Christus, einander unterordnend in der Furcht Christi. Die Frauen den Männern ... (sogenannte „Haustafel“, wo Geistesfülle besonders gebraucht wird... vorher: Nicht Wein (V 18); Zeit auskaufen (V 16); keine Unzucht etc. (V 3f), sondern Danksagung (V 4); in Liebe wandeln (V 1)).

Eph. 4,30

Betrübet nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung hin! Seid aber zueinander gütig, mitleidig und vergebt einander... (vorher: Nicht in Ausschweifung (V 18); nicht lügen (V 25); nicht Zorn (V 26); nicht dem Teufel Raum geben (V 27); Nicht stehlen (V 28); nicht böses Reden (V 29), sondern Erbauung!)

1Thess. 5,19

Den Geist löscht nicht aus! Weissagungen verachtet nicht, prüft aber alles, das Gute haltet fest! Von aller Art des Bösen haltet euch fern! (Vorher: ermahnt und erbaut einander (V 11); anerkennt die, die unter Euch arbeiten (V 12); weist die Unordentlichen zurecht, tröstet die Kleinmütigen, nehmt euch der Schwachen an... (V 14); nicht Böses mit Bösem vergelten (15); Freut euch allezeit (V 16) betet unablässig (V 17); sagt in allem Dank (V 18), denn dies ist der Wille Gottes für euch)

Gal. 5,16

Wandelt im Geist und ihr werdet die Lust des Fleisches nicht erfüllen! (Dann folgen die „Werke des Fleisches“ und die „Frucht des Geistes“. Vorher: Liebet einander! (V 14))

Aufhören der „Zungenrede“ (*glossa*), 1Kor 13

Aus: „John MacArthur Kommentar zum Neuen Testament“, 1. Korinther (S. 386-88), gekürzt

Die Bibel nennt drei Zeitspannen, in denen Menschen die Gabe hatten, Wunder zu wirken:

- Die erste Zeitspanne war während des Dienstes von Mose und Josua,
- die zweite während des Dienstes von Elia und Elisa,
- die dritte während des Dienstes von Jesus und seinen Aposteln.

Jede Zeitspanne dauerte nur ungefähr 70 Jahre und hörte plötzlich auf. Die einzige Zeit, in der noch Wunder geschehen werden,

- wird das Tausendjährige Reich sein, und die Ursache dieser Wunder wird beschrieben als »die Kräfte der zukünftigen Weltzeit« (Heb 6,5).

Das letzte Wunder im NT, in dem Gott direkt durch einen Menschen wirkte, ereignete sich ungefähr im Jahr 58 n.Chr. (Apg 28,8). Von dieser Zeit an bis ungefähr 96 n.Chr., als Johannes die Offenbarung abgeschlossen hat, wird nicht ein einziges solches Wunder erwähnt.

1. Die neutestamentliche Zeit der Wunder **hatte den Zweck**, die Worte Jesu und der Apostel zu bekräftigen, Israel das Königreich anzubieten und von diesem Königreich einen Vorgesmack, eine Kostprobe zu geben. (...). Die Lehre Christi und der Apostel wurde Israel bekräftigt »mit Zeichen und Wundern und mancherlei Kraftwirkungen und Austeilungen des Heiligen Geistes« (Heb 2,4). Es ist interessant, dass der Schreiber des Hebräerbriefes, obwohl dieser schon 67 oder 68 n.Chr. geschrieben wurde, von dieser Bekräftigung (*ebebaiothe*, Aorist Passiv Indikativ) in der Vergangenheit schreibt, als ob die Zeichen und Wunder aufgehört hatten. Diese Gaben waren an die Apostel gebunden (2 Kor 12,12).
2. **Der zweite Beweis** für die Beendigung der Sprachengabe zur Zeit der Apostel ist der Wegfall ihres Zwecks, ein Zeichen des Gerichts über Israel zu sein. Paulus erinnert die Korinther: »Im Gesetz steht geschrieben: ›Ich will mit fremden Sprachen und mit fremden Lippen zu diesem Volk reden, aber auch so werden sie nicht auf mich hören, spricht der Herr‹« (1 Kor 14,21; vgl. Jes 28,11-12). (...)
Sprachenrede wurde nicht als Zeichen für Gläubige gegeben, »sondern für die Ungläubigen« (1 Kor 14,22), besonders für die ungläubigen Juden. Mit der Zerstörung des Tempels (...) wurde das Opfersystem zerstört, und jüdische Priesterschaft war nicht mehr nötig. (...) Als das geschah, etwa 15 Jahre nachdem Paulus diesen Brief geschrieben hatte, wurde die Sprachenrede als Gerichtszeichen nicht weiter benötigt. Auch heute ist kein Zeichen dafür erforderlich, dass sich Gott von Israel der Welt zuwendet.
3. **Drittens** hat die Sprachenrede aufgehört, weil sie ein untergeordnetes Mittel zur Erbauung war. Wenn sie richtig ausgelegt wurde, konnte sie auf begrenzte Weise erbauen (1 Kor 14,5.12-13.27-28). Doch die Hauptabsicht von 1. Korinther 14 ist zu zeigen, dass Sprachenrede ein untergeordnetes Mittel zur Kommunikation (V. 1-12), zum Lob (V. 13-19) und zur Evangelisation (V. 20-25) war. Sprachenrede bot nur begrenzte u. geringe Erbauung, wohingegen Weissagung ihr in jeglicher Weise überlegen ist (V. 1.3-6.24.29.31.39). Fünf Worte, die mit Verstand und verständlich in einer gewöhnlichen Sprache gesprochen werden, haben mehr Wert »als zehntausend Worte in einer Sprache« (V. 19).
4. **Viertens** hat die Sprachenrede aufgehört, da nach Fertigstellung des Neuen Testaments keine Bestätigung der apostolischen Autorität und Lehre mehr notwendig war. Echte Sprachenrede war verbunden mit einer unmittelbaren Offenbarung Gottes an den Sprecher, dennoch war die Offenbarung verhüllt und bedurfte einer Übersetzung oder Auslegung, oft sogar für den Sprecher selbst (1 Kor 14,27-28). Die Offenbarung von Gottes Wort war vollständig, als das Neue Testament abgeschlossen war, und es darf ihm nichts hinzugefügt oder von ihm weggenommen werden (Offb 22,18-19). Der bestätigende Zweck der Sprachenrede war beendet.

5. **Fünftens** ist es vernünftig zu glauben, dass die Sprachenrede aufgehört hat, weil ihre Verwendung nur in den frühen Büchern des Neuen Testaments erwähnt wird. Die meisten Bücher nennen sie nicht. Paulus führt sie nur in diesem Brief an, und Jakobus, Petrus, Johannes und Judas erwähnen sie überhaupt nicht. In der Apostelgeschichte erscheint nach 19,6 kein Hinweis mehr auf sie. Es scheint aus der Aufzeichnung des Neuen Testaments klar, dass Sprachenrede nicht nur aufgehört hatte, ein Streitpunkt zu sein, sondern auch aufgehört hatte, ausgeübt zu werden, bevor das apostolische Zeitalter geendet hatte. (...)
6. **Als Letztes** haben wir einen Beweis dafür, dass Sprachenrede aufgehört hat, weil sie seit der apostolischen Zeit während neunzehn Jahrhunderten Kirchengeschichte nur in zweifelhaften Fällen wieder aufgetreten ist. (...)
- Clemens von Rom schrieb im Jahr 95 einen Brief an die Korinther, nur ungefähr vier Jahrzehnte, nachdem Paulus den 1. Korintherbrief geschrieben hatte. Clemens erwähnt in den Erörterungen von Problemen in der Gemeinde die Sprachenrede nicht. Scheinbar hatte sowohl die Anwendung als auch der Missbrauch dieser Gabe aufgehört.
 - Justin der Märtyrer, der große Kirchenvater des zweiten Jahrhunderts, besuchte viele Gemeinden seiner Zeit, dennoch erwähnt er in keiner seiner Schriften die Sprachenrede. Sie wird auch nicht in seinen verschiedenen Auflistungen der Geistesgaben genannt.
 - Origenes, ein hervorragender Kirchengelehrter aus dem dritten Jahrhundert, führt Sprachenrede nicht an. In seiner Polemik gegen Celsus legt er ausdrücklich dar, dass die Zeichen der Gaben des apostolischen Zeitalters zeitlich begrenzt waren und von Christen seiner Zeit nicht mehr ausgeübt wurden.
 - Johannes Chrysostomos, vielleicht einer der größten Schreiber der Zeit nach dem Neuen Testament, lebte von 347 bis 407. Als er über 1. Korinther 12 schrieb, stellt er fest, dass Sprachenrede und andere Wundergaben nicht nur aufgehört hatten, sondern auch nicht genau definiert werden konnten.
 - Augustinus schrieb in seinen Erläuterungen zu Apostelgeschichte 2,4: »In den ersten Tagen fiel der Heilige Geist auf die Gläubigen, und sie redeten in Sprachen. Das waren Zeichen, die auf jene Tage abgestimmt waren, denn damals war diese Verkündigung des Heiligen Geistes erforderlich. Es geschah zur Verkündigung und verging.«

Die Historiker und Theologen der frühen Kirche behaupteten alle einmütig, dass Sprachenrede nach der Zeit der Apostel aufgehört hatte. Die einzigste Ausnahme, die uns bekannt ist, war die Bewegung um Montanus, einen Häretiker im zweiten Jahrhundert, der glaubte, die göttliche Offenbarung würde durch ihn über das Neue Testament hinaus fortgesetzt werden.

Scheinbar wurde in der Christenheit bis zum 17. oder 18. Jahrhundert keine weitere Sprachenrede praktiziert, als sie in versch. römisch-katholischen Gruppierungen in Europa (Cevenolen und Jansenisten) sowie unter den Shakern in Neuengland auftauchte. Die Irvingiten des 19. Jahrhunderts waren von unbiblischen Offenbarungsbehauptungen und Sprachenrede gekennzeichnet.

Für mehr als 1800 Jahre waren die Gabe der Sprachenrede und die anderen Wundergaben im Leben und in der Lehre der orthodoxen Christenheit unbekannt.

Um 1900 spielte die Sprachenrede eine große Rolle innerhalb der Heiligungsbewegung, einer großen Gruppe, aus der sich die heutige Pfingstbewegung entwickelt hat. Die charismatische Bewegung, die 1960 begann, hat die Sprachenrede über die traditionelle Pfingstbewegung hinaus in viele andere Denominationen, Gemeinden und Gruppen gebracht, sowohl in katholische als auch in protestantische, indem sie die Leere im wahren geistlichen Leben mit falschen Erfahrungen ausfüllte.

Gemeinde und Zusammenkommen der Gemeinde

- statistisches Vorkommen in 1Korinther 11-14

Kapitel 11	Kapitel 12	Kapitel 13	Kapitel 14
Art des Vorkommens, Vers	Art des Vorkommens, Vers	Art des Vorkommens, Vers	Art des Vorkommens, Vers
Z, 34 Z, 33 G, 22 Z, 20 G, 18 Z, 18 Z, 17 Gn, 16	G, 28		G, 35 Gn, 34 Gn, 33 G, 28 Z, 26 Z, 23 G, 23 G, 19 G, 12 G, 5 G, 4
11	12	13	14
Zusammenkommen: 5x ab V. 17	Kein Vorkommen	Kein Vorkommen	2x Zusammenkommen
Gemeinde: 3x (V. 1-16: 1x pl.)	1x	Kein Vorkommen	9x (V. 33-34: 2x pl.)

Erläuterung der Abkürzungen

G = Gemeinde, sing.	(ek - klesia), # 1577
Gn = Gemeinden, pl.	(ek - klesia), # 1577
Z = Zusammenkommen	(syn - erchomai), # 4905
V = Versammelt sein	(syn - ago), # 4863

Gliederung Kap. 11,1-14,40

- Das Gebet von Männern und Frauen (1Kor 11,1-16)
- Das Zusammenkommen zur Mahlfeier (1Kor 11,17-34)
- Die Funktion der Gaben im Leib (1Kor 12,1-31)
- Die Liebe als Motivation zum Gebrauch der Gaben (1Kor 13,1-13)
- Der Gabengebrauch & die Ordnung des Zusammenkommens (1Kor 14,1-40)